

KINDERGARTEN NABERN – GRUNDSCHULE NABERN – BILDUNGSHAUS

Als Leitungen der pädagogischen Einrichtungen, Kindergarten und Grundschule in Nabern, vertreten wir hier gemeinsam die pädagogische Sichtweise auf die aktuelle Standortdiskussion. Wir beziehen uns dabei als Leitungen des Bildungshausteams auf die gemeinsamen Standpunkte von Kindergarten und Schule. Im Anhang können Sie sich über die Grundlagen unserer gemeinsamen pädagogischen Bildungshausarbeit informieren.

Unsere pädagogischen Argumente für den Standort Seestraße:

- Alle 4 Kindergartengruppen können auch während der Bauphase zusammenbleiben, unsere pädagogische Konzeption für Kinder 2-6 kann fortgeführt werden (gemeinsamer Kindergartenalltag mit allen Kindern, gleitender Übergang der U3 Kinder während des Kindergartenjahres in die Stammgruppen).
- Der Schulanbau mit Mehrzweckraum und Toiletten, dann Zwischenbau und im Anschluss der Kindergartenneubau, ergeben ein stimmiges Bildungshaus. Zusammengehörig und doch hat Kindergarten und Schule ein eigenes Gebäude mit separaten Eingängen.
- Der ebenso separate Mehrzweckraum mit den dazugehörenden Schultoiletten ist vielseitig nutzbar von Schule, Kernzeit und Kindergarten sowie anderen Nutzern z.B. Vereinen.
- Gute Verbindungswege über den Kindergartenneubau (im Erdgeschoss und 1.Stock) und insgesamt kurze Wege zwischen Schule und Kindergarten ermöglichen eine gute Austauschmöglichkeit in der Zusammenarbeit. Es entsteht die Möglichkeit, Kopier- und Medienräume gemeinsam zu nutzen. Außerdem könnte im 1. Stock zusätzlich ein notwendiger Raum für die Schulsozialarbeit und ein Lagerraum entstehen.
- Bei Bedarf und weiter steigenden Kinderzahlen in Kindergarten und Schule ist eine Schulerweiterung Richtung Ost möglich.

Diese wichtigen Kriterien für den Kindergarten-Neubau an diesem Standort müssen noch berücksichtigt werden:

- **Der Haupteingang** in den Kindergarten muss genügend weit vom Schulhof entfernt sein – wichtig für die Bring- und Abholzeit der Kindergartenkinder.
- **Die Außenanlage**, Gartenbereich des Kindergartens, muss entsprechend gestaltet werden, um eventuelle Lärmbelästigung der Schüler zu vermeiden. Deshalb sollte sich der Garten des Kindergartens Richtung Gießnauhalle in der Länge erstrecken. Auch ein zweigeteilter Garten mit Eingrenzung und Gartentor wäre denkbar, dazwischen der Weg zur Turnhalle und Mensa. Die nötige Eingrenzung sollte mit Büschen gestaltet werden um den parkähnlichen Charakter des Schulgeländes zu erhalten.
- Der Zugang zur Mensa und Turnhalle erfordert eine neue Wegführung um oder zwischen dem Gartenbereich des Kindergartens.
- Für die Schulkinder muss nach Abriss des alten Kindergartens ein Ausgleich für die verloren gegangene Schulhoffläche geschaffen werden.
- **Eine optimale Gartenplanung ist an diesem Standort nötig!**

Unsere pädagogischen Argumente zum Standort Johann-Konzelmannweg:

- Die Außenanlage des Kindergartens kann nach dem Abriss auf dem bestehenden Gelände angelegt werden und bietet viel Platz für unser Konzept „Natur und Bewegung“. Falls nicht eine zusätzliche Wohnbebauung auf dem freiwerdenden Grundstück geplant wird?
- Der Eingang des Kindergartens und die Gartenanlage wären nicht auf dem Schulgelände. Dadurch entstehen keine Beeinträchtigungen für Schul- und Kindergartenkinder.
- Das Schulhofgelände kann größtenteils in seiner bisherigen Gestaltung genutzt werden.

Unsere pädagogischen Argumente gegen den Standort Johann-Konzelmannweg:

- Die Interimslösung für unsere U3 Gruppe im Gemeindehaus erschwert die Umsetzung unserer Konzeption, die Zusammenarbeit des Teams und die Abläufe im Kindergartenalltag.
- Durch den Abriss unseres Anbaus (U3 Gruppe) verlieren wir Zusatzräume, welche als Ruhe- und Schlafräume für unsere Ganztagskinder genutzt werden. Außerdem wird der Schlafräum der U3 Kinder auch als Sprachförderraum und Angebotsraum der Auszubildenden benützt. Es entsteht also ein akuter Raummangel während der Bauphase.
- Der geplante Mehrzweckraum bzw. Kernzeitraum kann auf keinem Fall im Gebäude Kindergarten untergebracht werden, wegen der Ruhezeiten der Kindergartenkinder. Zum Neubau Kindergarten – Bildungshaus gehört ein stimmiges Gesamtkonzept, das auch den separat zugängigen Mehrzweckraum und die dringend notwendige Integrierung der Schultoiletten ins Schulgebäude beinhaltet. Bereits aktuell zeigen sich Schwierigkeiten bei der Durchführung unserer Bildungshausstunden, da die Schultoiletten bisher im Außenbereich untergebracht sind und dadurch eine Begleitung der Kinder zur Toilette nötig wird.
- Die erforderlichen Schultoiletten sind in der vorläufigen Planung an diesem Standort bisher nicht berücksichtigt.
- Außerdem fehlt in dieser Planung der nötige Raum für Schulsozialarbeit.
- Ein Erweiterungsbau bei Bedarf ist an diesem Standort erschwert umsetzbar.

Nach Abwägung aller Argumente beider Standorte sieht das Bildungshaussteam Schule und Kindergarten die Schwerpunkte der gemeinsamen pädagogische Arbeit am Standort Seestraße am besten verwirklicht. Durch die gute Anbindung des Kindergartens an die Schule und die gemeinsame Nutzung vieler Zusatzräume entsteht eine merkliche Verbesserung in der Umsetzung unserer Arbeit vor Ort. Mit der Berücksichtigung unserer Anliegen, die Außenanlagen des Kindergartens und den Kindergarteneingang Richtung Gießnauhalle zu verlegen, sowie den Flächenausgleich im Schulhofbereich für die Schule zu schaffen, sehen wir in dem Planungskonzept am Standort Seestraße eine gelungene Verwirklichung unseres Bildungshauses für die Naberner Kinder.